



Gustav Sorge, 1935, Bundesarchiv Berlin

Vortrag

„Der Eiserne Gustav“ Biographie eines KZ-Täters

Dr. Andrea Riedle

Stellv. Leiterin der KZ-Gedenkstätte-Dachau

Begrüßung und Moderation

Prof. Dr. Günter Morsch

Direktor der Stiftung Brandenburgische
Gedenkstätten

Dienstag, 28. Juli 2015, 18.30 Uhr

Besuchersinformationszentrum,
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen

Gustav Sorge (1911-1978) ist als grausamer Exzess-Täter des KZ Sachsenhausen bekannt. Er misshandelte ständig Häftlinge und war für zahlreiche Tötungen verantwortlich. Als Arbeitsdienst- und Rapportführer sorgte er für die Brutalisierung seiner Untergebenen. Bereits 1931 schloss Sorge sich der NS-Bewegung an. Fast die gesamte NS-Zeit hindurch war er in Konzentrationslagern tätig. Nach Kriegsende verbrachte er über 30 Jahre in Straflagern und Gefängnissen. Als einer von sehr wenigen KZ-Tätern setzte er sich später mit den eigenen Verbrechen auseinander.

Dr. Andrea Riedle hat im Rahmen ihrer Dissertation den Karriereweg von 230 SS-Angehörigen des Kommandanturstabs des KZ Sachsenhausen untersucht und hat sich dabei intensiv mit der Biographie von Gustav Sorge befasst. 2011 erschien dazu ihre Studie „Die Angehörigen des Kommandanturstabs im KZ Sachsenhausen. Sozialstruktur, Dienstwege und biografische Studien“. Andrea Riedle ist seit 2013 stellvertretende Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau.

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Besuchersinformationszentrum
Straße der Nationen 22, 16515 Oranienburg



Rahmenprogramm zur neuen Dauerausstellung im Turm A

Die Konzentrationslager-SS: Exzess- und Direkttäter